

J.N. 61874

Wien 8. Novemb. 84.

Lieber Freund,

Wie ich Ihnen für Ihre so lieblichwürdige und  
mühsame Kritik mancher Briefe dankbar sein soll, weiß  
ich wohlhaftig nicht. Der warum, freilich auch daselbst,  
denn wenn es in jedem Worte versteht, daß es kein  
Apropos Ende mehr ist, niemals ordentlich loben zu  
dürfen, begreift man in deutscher Kritikman  
selbst. Sie haben mich ordentlich stolz gemacht auf  
mein Brieflein — und das ist das einzige Gefühl, das  
Ihr Artikel bewirken konnte. Ingleich aber kann  
ich nicht einsehen, Ihnen zu gratulieren, daß unter  
unsern bisherigen Kritikern ~~es~~ Sie es waren,  
das mich dem freisthen Urtheil auf das wert-  
vollste bezeugen das Besitzt wiedergewonnen ist.  
Haben Sie das Joger das Titel richtig gedruckt,  
das Thales ein Räthsel geliebten. Und wie  
wahr, mit fröhlichem „Daher = Novellen“ „fühlbar“

Nied Hon Bauernbürgern, z. B. über die Erfindung eines  
merkwürdigen und unlöslichen Stoffes, (den  
allerdings sollte ich nicht sehr für Grundbedingung eines guten  
Erzählung,) oder über das „Schaffen der Nordamerikaner,  
in dem man das Volk als natürliches Wesen  
bezeichnet“. Wie gesagt, man wird selbst schaffen  
nicht sein, um solche Dinge zu schreiben und  
zu wissen, daß in ihnen die Lebensgeheimnisse der neuen  
Produktion stehen.

Nun ~~dem~~, lieber Herr, ist auch Ihnen  
nicht möglich für den nächsten, arbeitsreichen  
Zeiten und wählen Sie dafür, was ich mir selbst  
wünsche, gedrucktes Lesebuch und eine bibliographi-  
sche Beschreibung, welche mir das Linder besser gewahrt,  
was man selbst geschrieben hat.

Ich drücke Ihnen die Hand u. bin Ihr dankbarer



H. Hevesi.



